



Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer



[www.sac-einsiedeln.ch](http://www.sac-einsiedeln.ch)



*Bravo Franziska*

## **Clubnachrichten**

**SAC Sektion Einsiedeln**

**März/April 2022 | Nr. 2, 43. Jahrgang**



# FÜR GESELLIGE TOUREN UND EINSAME GIPFEL

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

## Filiale Pfäffikon

Eichenstrasse 8  
8808 Pfäffikon  
055 415 88 10

[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)



**BÄCHLI**  
BERGSPORT

# Der Vorstand berichtet

## Wir können gratulieren:

**August Schaal**, Gartengestalter, Im Wengertacker 43, D 72138 Kirchentellinsfurt ist seit 48 Jahren Mitglied unserer Sektion. Gusti kann am **21. März** seinen **92. Geburtstag** feiern. In den 60- bis 80-er Jahren besass er im Gross ein Chalet und war begeistert vom Wandern in unserer herrlichen Umgebung.

**Freimitglied Josef Kälin**, Architekt, Wilenstrasse 47, 8832 Wollerau, feiert am **7. März** seinen **90. Geburtstag**. Josef – Seffel, wie wir ihn nennen – ist im Gasthaus Chatzenstrick aufgewachsen. Früh lernte er das «Wandern» kennen. Denn was es heisst, mit der damaligen Ausrüstung im Winter zu Fuss vom Chatzen-

strick ins Dorf zur Schule und wieder zurück zu stapfen, kann man sich heute nicht mehr vorstellen. Während vieler Jahre hat Josef eine Frühjahres-Skitour im Säntisgebiet organisiert. Höhepunkt war jeweils die Abfahrt vom Säntis-Gipfel nach Wasserauen. Noch heute steht Wandern mit seinen Kameraden auf dem Programm.

**Freimitglied Franz Kälin**, Postbeamter, Bernstrasse 115, 3072 Ostermundigen, kann am **9. März** seinen **80. Geburtstag** feiern. Franz ist der Sohn von «Briefträger Veri» und der Schwager von alt Präsident Felix Ochsner. Beruflich auf dem Hauptpostamt in Bern tätig, verliess Franz sehr früh seinen Geburtsort

## Inhaltverzeichnis

Impressum	1
Der Vorstand berichtet	1
Tourenprogramm März/April	3
Tourenberichte	3
Interview mit Hans und Annelies	37
«Eine ganz neue Erfahrung»	38

## Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln  
Redaktion: Werner Bösch  
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln  
Auflage: 220 Expl.  
Redaktionsschluss: 10. April 2022  
Inserate: Christine Meier Zürcher,  
praesidentin@sac-einsiedeln.ch

**Bild auf Frontseite:** : Es ist unbestritten der grösste Erfolg in der noch jungen Alpin-Laufbahn der 25-jährigen Willerzellerin Franziska Schönbächler: In Saas-Fee holt sie sich an den Weltmeisterschaften im Eisklettern in der Disziplin «Lead» den famosen dritten Rang, geschlagen unter anderem von der Schweizerin Petra Klingler (Gold). Diese feine Leistung dürfte für viele junge Bergsportlerinnen und -sportler Vorbildwirkung haben. Auch im SAC-Expeditionsteam ist Franziska erfolgreich unterwegs, bald schon geht es auf Expedition nach Grönland. Von der gelernten Landschaftsgärtnerin wird man zweifellos noch einiges zu hören bekommen. Der jungen Allrounderin sei auch an dieser Stelle ganz herzlich zum tollen Erfolg an der steilen Wand gratuliert.

Auf unserer Frontseite wird Franziska flankiert von Präsidentin Christine Meier Zürcher, die anlässlich des Empfangs vom 4. Februar vor dem Alten Schulhaus eine ganz sympathische Laudatio hielt. Rechts im Bild freut sich Benno Ochsner, seines Zeichens Entdecker von Franziskas alpinistischem Talent und jahrelanger Mentor über den Erfolg seines ehemaligen Schützlings. (Bild: Werner Bösch)



Einsiedeln. Sein ganzes Leben hat er viel Sport getrieben. Noch heute ist er als Ski-Instruktor tätig und leitet Wandertouren für Senioren und Seniorinnen.

**Rosmarie Kälin**, Klostermühlestrasse 13b, 8840 Einsiedeln, kann am **16. April** ihren **80. Geburtstag** feiern. Rosmarie ist vor zwei Jahren unserer Sektion beigetreten und hat sich als aktive Teilnehmerin an den Wanderungen bei uns gut eingelebt.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren der Jubilarin und den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

### **Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:**

**Ute Frindick**, **Enya Kälin** und **Olivier Lienert**, Einsiedeln; **Philipp Seematter**, Gross; **Florina Fässler**, Unteriberg; **Andy Steiner**, Alpthal; **Kurt Schuler**, Rothenthurm; **Samuel Wälti**, Wollerau; **Alexander von Widekind**, Freienbach und **Michael Flückiger**, Wädenswil. Familien: **Angela Gege**, **Patrick Kälin**, **Markus Wehrli** und **Edith Stricker**, alle Einsiedeln; **Dominik Aeberhard**, **Iris Imfanger**, Rothenthurm; **Mario Ricard**, **Petra Seemann**

Wollerau; **Fiona Späni**, **Stephan Gautschi**, Freienbach.

Von der Sektion Uto zu uns übergetreten ist **Bernd Zimmermann**, Alpthal.

Wir heissen alle herzlich willkommen und wünschen viele frohe und unvergessliche Stunden in unserer grossen SAC-Familie.

### **Bitte an die Touren-Fotografen:**

Damit die Fotos für die Clubnachrichten eine möglichst gute Qualität aufweisen, sind alle Fotografinnen und Fotografen gebeten, nur Fotos zu den Touren zu platzieren, die mindestens 1 MB aufweisen. Bei der neuesten Generation der Smartphones kann die Auflösung nicht mehr individuell eingestellt werden. Die beste Bildqualität wird bei der Format-Einstellung 4:3 erreicht. Alle anderen Bildverhältnisse reduzieren die Auflösung und mindern somit die Druckqualität.

Unser Drucker Christian Grätzer und der CN-Redaktor Werner Bösch sind euch sehr dankbar.

Neubauten  
**Renovationen Landwirtschaftliche Bauten**  
Kundendienst

**P.WEBEL**<sup>GmbH</sup>  
**Baugeschäft**

Langrütistr.88 8840 Einsiedeln Tel. 055 412 36 80 webelbau@bluewin.ch



**Teamwork.**  
Wir geben alles, um Sie zu begeistern.

# Tourenprogramm März / April 2022

## Stammsektion

### März

2.3. S: Faschdtagstouren (4 Tage)	Franz Zürcher	ZS
3.3. S: Silberer 2318 m.ü.M.	Benno Ochsnr	WS
5.3. S: Rosswies 2333 m.ü.M.	Bruno Hensler	ZS
6.3. S: Wasserbergfirst 2340 m.ü.M.	Martin Kälin	S
10.3. S: Mutteristock 2294 m.ü.M.	Willy Kälin	ZS
12.3. S: Ruchstock 2814 m.ü.M.	Peter Gyr	SS
18.3. S: Josefstag-Skitouren (4 Tage)	Ruedi Birchler	ZS
19.3. S: Abruzzen-Skitouren (9 Tage)	Franz Zürcher	WS
19.3. S: Piz Cavadri 2614 m.ü.M.	Urs Hubli	ZS
25.3. S: Tödi 3614 m.ü.M. (3 Tage)	Hubert Späni	ZS

### April

2.4. S: Gross Düssistock 3256 m.ü.M.	Lukas Müller	S
4.4. S: Genuss-Woche Goms (5 Tage)	Franz Zürcher	WS
7.4. S: Vom Urseren- ins Gadmental (4 T.)	Urs Horath	ZS
9.4. S: Titlis-Rundtour 3020 m.ü.M.	Peter Gyr	SS
15.4. S: Monte-Rosa Dufour (4 Tage)	Urs Horath	ZS
17.4. S: Monte Disgrazia 3678 m.ü.M. (3 T.)	Marcel Kälin	S
23.4. C: Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
24.4. C: Tritt-Ausräumet	Willy Kälin	
29.4. C: Frühlingsanlass	Edith Schönbächler	
30.4. C: Furggelen-Arbeitstag	Esther Birchler	

## Senioren

### März

8.3. S: Fidisberg 1918 m.ü.M.	Werner Greter	WS
9.3. W: Bel Ticino	B. Dittli/M. Niggli	T2
16.3. W: Goldseeli	Ida Birchler	T1
23.3. W: Luzerner Sonnenberg	Josef Schönbächler	T2
30.3. W: Randen-Türme	Annalies Reichmuth	T1

### April

6.4. W: Hausen a.A. – Baar	Karl Birchler	T1
13.4. W: Thurweg 5	Alfred Kälin	T1
20.4. W: Chriesiwäg	Josef Schönbächler	T2
23.4. C: Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
24.4. C: Tritt-Ausräumet	Willy Kälin	
27.4. W: Vom Jonen- ins Reusstal	Rita Bettschart	T1
29.4. C: Frühlingsanlass	Edith Schönbächler	

## FaBe/KiBe

### März

27.3. SK: Kletterhalle Gaswerk	Pascal Zehnder	5c
--------------------------------	----------------	----

### April

1.4. A: Abseilen	SAC Zindelspitz
10.4. C: Kinderüberraschung	Benjamin Müller
23.4. C: Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin
24.4. C: Tritt-Ausräumet	Willy Kälin
30.4. C: Seilbahnen (Tyrol.)	SAC Zindelspitz

## Jugend

### März

13.3. S: Mieserenstock 2203 m.ü.M.	Benjamin Müller	ZS
27.3. SK: Kletterhalle Gaswerk	Pascal Zehnder	5c

### April

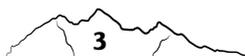
2.4. S: Lidernen	Benjamin Müller	ZS
23.4. S: Tödi 3614 m.ü.M.	Benjamin Müller	S
23.4. C: Tritt-Arbeitstag	Willy Kälin	
24.4. C: Tritt-Ausräumet	Willy Kälin	
29.4. C: Frühlingsanlass	Edith Schönbächler	

## Tourenberichte

### Mittwoch, 1. Dezember 2021: W: Gueteregg 1271 m.ü.M.

Leitung:	Alice Kälin
Bericht:	Alfred Kälin
Fotos:	Alice und Alfred Kälin
Teilnehmer:	17 Clubmitglieder

Wetter: bedeckt, wenig Sonne  
 Nach einigen Tagen Schneefall und Regen ist es heute trocken, aber nur wenig sonnig. Der Wanderweg über den Summerig ist mit Nass-



schnee bedeckt und mühsam zu begehen, darum laufen wir auf der Waldstrasse zur Gueteregg. Die Strasse ist teilweise vereist, aber mit etwas Vorsicht gut zu begehen. Der älteste Teilnehmer kann im Auto des Gueteregg-Wirtes hinauf- und hinunter fahren. Im Gasthaus Gueteregg werden wir vom Gastgeberpaar Werner und Angela herzlich willkommen geheissen. In der neuen Gaststube wird es bald recht gemütlich. Die Bewirtung mit den Gueteregg-Spezialitäten erfolgt sehr speditiv und unkompliziert. Die Tourenleiterin hat sich für den baldigen Chlauseitag etwas Besonderes einfallen lassen. Sie hat für alle Teilnehmenden originelle Chlause-



*Via Alp Summerig öffnet sich ein fantastischer Blick nach Süden.*



*«Antrittsverlesen» auf dem Sennhofplatz: Wer schreibt den Tourenbericht? Wer macht Fotos? Spontaneität ist auch hier gefragt...*

säckli angefertigt. Die Unkosten und auch eine Kaffeerunde werden vom ältesten Teilnehmer, Meinrad Liebich, übernommen. Herzlichen Dank! Hans Bachmann überreicht dem Senioren-Tourenchef Fredi einen Wandkalender

mit Originalbildern unserer Wandergruppe vom vergangenen Jahr, dies als Dank für seine Arbeit. Der Kalender wurde, wie schon in früheren Jahren, durch Sepp Schönbächler, der heute wegen einer Gehbehinderung nicht dabei ist, gesponsert.

Vielen Dank!

Nach der ausgedehnten Mittagspause machen wir uns für den Rückweg bereit. Für die Frauen-Jassgruppe ist es allerdings noch zu früh, sie lassen uns ziehen und treten erst gegen Abend den Heimweg an. In der Zwischenzeit ist es wärmer geworden, anstatt Eis hat es nun weitgehend Schneematsch, und der Abstieg ist nicht mehr so anspruchsvoll wie der Aufstieg. Herzlichen Dank der Leiterin Alice.

## **Samstag/Sonntag, 4./5. Dezember 2021:** **A: Tourenleiterkurs Führungsmodul**

Leitung, Bericht: Hubert Späni  
Teilnehmer: 26 Clubmitglieder, 2 Gäste  
Wetter: Schnee und Wind

Endlich, seit langem habe ich auf diesen Tag gewartet: Wir durften und konnten wieder mal einen Leiterkurs durchführen. Die Begrüssung der 26 Teilnehmer in Einsiedeln dauerte nur kurz. Zu stark regnete es am frühen Morgen. In Realp sah das schon ein wenig besser aus. Es schneite nur noch ganz nass. Die ganze Schar versammelte sich im Wind-schatten des Golf-Restaurants, wo ich die zwei Ausbildner des SAC, Jasmin Biller, Psychologin und Ralf Weber, Bergführer, vorstellen konnte.

Nach der grossen LVS-Kontrolle liefen die Kursteilnehmer in zwei Gruppen in Richtung Furkapass los. Je höher wir stiegen, umso stärker schneite es. Aber auch der Wind nahm zu. Wir stiegen bei wenig Schnee, eine gute Spur durch die Büsche suchend, hoch. Im Schutze der getarnten Festungshütten erfuhren wir erste Infos zum Thema «Führungs-kompetenz».

Via Tätsch und mit wenig Sicht erreichten wir das Hotel Tiefenbach. Hier soll für die nächsten zwei Tage unser Domizil sein. Den ganzen Nachmittag lernten wir im Plenum und auch wieder in Einzelgruppen so einiges über unser eigenes Führungsverhalten und den OFZ (Optimalen Führungs-Zustand). Zu vorgerückter Stunde freuten wir uns dann auf das feine Nachtessen. Wir waren ja schliesslich schon seit früher Stunde unterwegs. Nachher machte Gregi ein Interview mit Franziska. Hier erfuhren wir einiges über das Expeditionsteam, welchem sie seit 2020 angehört. Nebst ernststen und interessanten Fragen boten die beiden mit Gregis witziger Art und Franziskas lockerer Stimmung beste Unterhaltung.

Der Sonntag begann dann wieder mit der Ausbildung im Theorielokal. Draussen beserte sich gegen Mittag das Wetter und so

---

*Die knapp 30 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer posieren vor dem Hotel Tiefenbach 2105 m.ü.M.*





machten wir die Anwendungstour doch noch. Wegen der angespannten Lawinensituation (trotz wenig Schnee !!) führte sie uns zwar nur auf den Tätsch. Bei Zwischenhalten haben wir dann die am Vortag erlernten Hilfsmittel praktisch anzuwenden geübt.

In der Abfahrt bis nach Realp mussten wir so manche steinige Stelle vorsichtig umfahren. Aber wir schafften das und so konnte ich zum Abschluss alle Beteiligten gesund nach Hause entlassen.

---

*Trotz Hudelwetter seriöse Ausbildung zwischen Realp und Tiefenbach.*

## **Sonntag, 5. Dezember 2021: C: Etzel-Zusammenkunft**

Leitung, Bericht: Felix Ochsner  
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder  
Fotos: Brigitta Ottiker, Felix Ochsner

Wetter: bewölkt  
Wie alle Jahre trafen wir uns um 8.30 Uhr beim Alten Schulhaus und nahmen zu dritt den

# **Berge mit Genuss**

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV

Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln

+41 (0)79 213 23 58

franz.zuercher@bergemitgenuss.ch [www.bergemitgenuss.ch](http://www.bergemitgenuss.ch)





*Zwei Damen und vier Herren vertraten unsere Sektion an der obligaten Etzel-Zusammenkunft. Eine würdige Delegation...*

Weg zum Etzel unter die Füsse. Dem Schnee und der möglichen Glitschigkeit der Unterlage geschuldet, folgten wir heuer nicht der üblichen Route über den Strandweg, Hirzenstein und die Jureten, sondern wir begnügten uns mit der Strasse über den Waldweg. Unterwegs

## **Samstag, 11. Dezember 2021: A: LVS-Kurs für Mitglieder**

Leitung: Hubert Späni  
 Teilnehmer: 34 Clubmitglieder  
 Bericht: Hubert Späni  
 Wetter: Schneefall

So schnell ändern sich die Verhältnisse! Im Gegensatz zur Vorwoche hatten wir Schnee in Hülle und Fülle. Ich durfte eine grosse Schar von Teilnehmenden im Schutz der Holzgebäude zum diesjährigen Kurs begrüßen. Nach kurzer Orientierung und Gruppeneinteilung machten wir uns im heftigen Schneetreiben zum Übungsgelände im Fryfang auf.

und im Anschluss an den Kaffeehalt auf dem Etzelpass gesellten sich noch eine weitere Clubkameradin und zwei -kameraden zur Gruppe, so dass die Einsiedler Delegation zu sechst - von Schneetreiben und/oder Regen verschont - auf dem Hoch Etzel eintraf.

Unter dem Vortragstitel «Auch Bettwanzen und Zecken gefällt es in den Bergen» ging Dr. Gabi Müller, Leiterin Schädlingsprävention und -beratung der Stadt Zürich, auf die für

uns unangenehmen Tierchen ein, beschrieb, wie sie leben und was wir tun können, damit wir Bettwanzen nicht von einer Hütte zur nächsten oder nach Hause bringen und wie wir Zeckenstiche verhindern.

Nach dem feinen Mittagessen, nun ohne Berner-Platte und üppigem Meringue, nach Kaffee, Kuchen und geselligem Zusammensein wagten wir trotz anfänglichem Schneegestöber den Rückweg Richtung Klosterdorf, belohnt von wilden Wolkenstimmungen.

Bevor die eigentliche Ausbildung beginnen konnte, mussten zuerst noch die Posten den Gruppen zugewiesen und eingerichtet werden. Zwei Posten konnten im Schutz der umliegenden Hütten bezogen werden. Für die anderen hiess es raus in den vielen Schnee. Das war auch so gewollt, denn der Umgang mit LVS, Sonde und Schaufel lernt man am besten draussen.

Zum Zmittag servierte uns Schlittelstübli-Wirt Xavi eine feine Suppe und heissen Punsch. So konnten wir uns die durchgefrorenen Glieder



*Das Bild beweist: Auch an einem «Lawinenkurs» kann es fröhlich zu- und hergehen. Und Xavers Suppe: mmmmmh!!!*

---

richtig aufwärmen. Der starke Schneefall liess inzwischen ebenfalls nach, was auch zur noch besseren Stimmung beitrug.

Am Nachmittag mussten nochmals zwei Posten durchgearbeitet resp. gelernt werden. Und so verging die Zeit recht schnell, so dass wir die Posten wieder abrechnen konnten. Im versammelten Kreis durfte ich den Instruktoren Paul, Marcel und Benno für ihre Arbeit danken und allen eine

gute Heimreise wünschen.

Im wahrsten Sinne des Wortes pflügten wir uns dann im Tiefschnee zurück zum Ausgangspunkt.

## **Sonntag, 12. Dezember 2021: S: Anwendungstour Spital 1574 m.ü.M.**



Leitung:	Hubert Späni, Benno Ochsner
Teilnehmer:	19 Clubmitglieder
Bericht:	Beat Ruhstaller
Wetter:	von wolkenlos bis Regenbogen

Nach dem intensiven LVS-Kurs beim Schlittelstübli im Alpthal vom Samstag trafen sich die Teilnehmer am Bahnhof Einsiedeln zur Anwendungstour. Da im Ybrig erhebliche Lawinengefahr herrschte, konnte die geplante Tour auf den Tisch nicht stattfinden. So ging es mit dem Postauto um 8.37 Uhr nach Euthal (Steinbach) und von dort aus durch den Wald zum Stäubrig und weiter auf den Spital. Strahlend blauer Himmel, das glitzernde Sonnenlicht und die sich bewegenden Schatten der Skitourengruppe am westlichen Bord des Steinbachs sorgten in kurzer Zeit für eine gute Laune. Das war auch

---

*Bei blauem Himmel unterwegs im Gebiet Stäubrig.*

gut so, denn im Postauto gab es doch den einen oder andern, der Richtung Ybrig unterwegs war.

Der Aufstieg durch den tief verschneiten Wald müsste wohl auch mit zehn von zehn Punkten bewertet werden. Im offenen Gelände erklärte Hubi mögliche Aufstiegsrouten - sicher und mit wenig Kraftaufwand. Nun zogen Wolken auf und auf dem Gipfel war die Sonne mehrheitlich verdeckt. Nach einer grösseren Pause ging's hinunter zur Bögliegg und weiter Richtung Ober Tries. Ja, und tatsächlich war nun in den Wol-

ken ein Regenbogen zu sehen. Die ausgezeichneten Verhältnisse ermöglichten eine schöne Pulverschneeabfahrt. Beim Ijenschatten zogen wir nochmals die Felle auf die Ski und liefen übers Obergross zum Friherrenberg. Von dort aus konnten wir in verschiedene Richtungen so weit als möglich nach Hause fahren.

---

*«Invasion im Tries». Der Himmel jetzt statt blau mehr und mehr grau.*



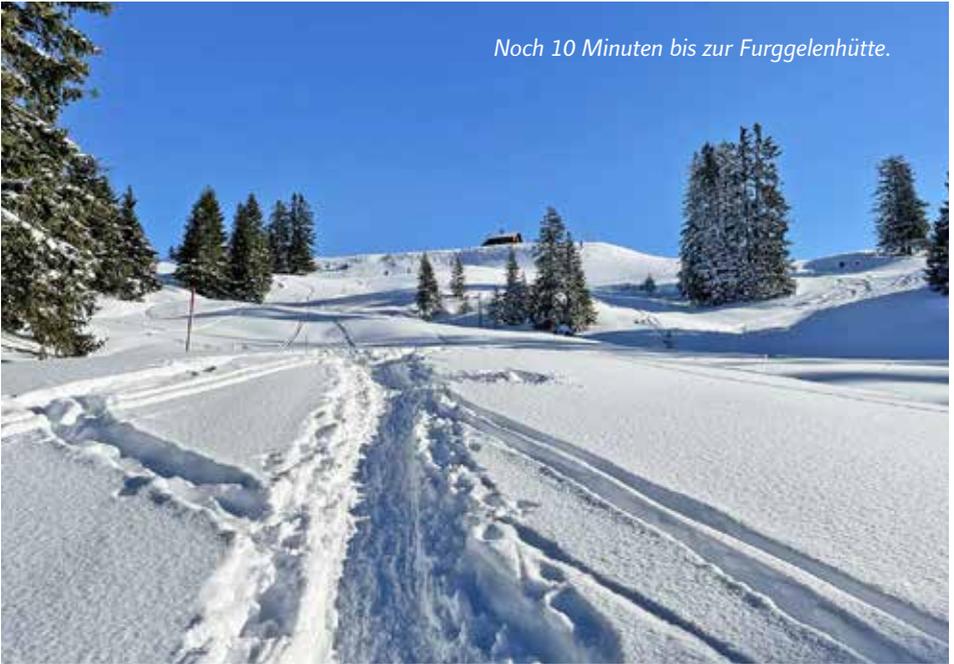
## **Freitag, 17. Dezember 2021: SS: Christchindlitour Furggelen**

Leitung: Alice Kälin  
Bericht: Alfred Kälin  
Fotos: Alice und Alfred Kälin  
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder  
Wetter: traumhaft, Sonne pur

Um 10 Uhr versammeln sich auf dem Parkplatz Brunni 5 Frauen und 4 Männer. Werner ist mit Skiern ausgerüstet, die andern schnallen ihre Schneeschuhe an die Füsse. Alice begrüsst die

gutgelaunte Senioren-Gruppe und bald geht's los Richtung Furggelen. Die Schneebedingungen sind für Ski und Schneeschuhe hervorragend. Der Aufstieg durch den Tannenwald und das offene Gelände ist ein schönes, vorweihnächtliches Erlebnis. Die grossen Schneefälle der letzten Woche haben eine fast unberührte Landschaft hinterlassen. Sie sind nur durch einige Schneeschuh- und Skispuren durchzogen. Auch schöne

Noch 10 Minuten bis zur Furggelenhütte.



IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support

Wir sind für Sie da



[info@iseag.ch](mailto:info@iseag.ch) | [www.iseag.ch](http://www.iseag.ch)



Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis.** Und das seit mehr als 20 Jahren.



Fussabdrücke von Schneehasen sind zu erkennen.

An den Holztischen bei der Furgelenhütte lassen wir uns nieder und geniessen das Mittagessen aus dem Rucksack. An der warmen, sonnigen Hüttenwand wird es recht gemütlich und die Zeit geht vorbei wie im Flug. Es werden auch mitgebrachte Guetzi und Schöggeli verteilt, die den Aufenthalt noch versüssen. Herzlichen Dank den Spenderinnen! Zu uns gesellen sich auch noch auswärtige Gäste, denn auch andere Berggänger schätzen diesen schönen Ort. Nach anderthalb Stunden machen wir uns wieder auf den Abstieg. Da es noch früher Nachmittag ist, kehren wir im Restaurant Brunni zu einem Schlusstrunk ein. Die Runde wird von Toni Studerus gespendet. Herzlichen Dank! Herzlichen Dank auch an Alice für die Leitung dieser gemütlichen Christchindlitour.



*Wer sollte an der wärmenden Sonne nicht strahlen dürfen?!*

---

## **Sonntag, 19. Dezember 2021: S: Adventstour Mutteristock 2294 m.ü.M.**



*Gipfelgenuss noch vor dem grossen Ansturm auf dem Mutteristock.*

Leitung: Lorenz Ochsner

Frühmorgens startete die topmotivierte Vierergruppe am hintersten Zulauf des Wägitalersee ihre Tour zum Mutterli.

Der Weg übers Schwantli zur Lufthütte sorgte aufgrund der sehr harten Verhältnisse für einen kurzen, aber anstrengenden Kaltstart.

Dafür wurden wir mit einem «einsamen» Aufstieg zum Gipfel entschädigt. Oben angekommen, genossen wir die herrliche Aussicht

an diesem Traumtag. Sobald die «Völkerwanderung» in die Nähe des Gipfels kam, schnürten wir die Skier an die Füsse und fuhren bei teils knappen Schneesverhältnissen im obersten Bereich zurück zur Torberglücke. Durch unsere Routenwahl Richtung Südwesten wurden wir etwas überraschend mit wunderschönen Pulverhängen belohnt. Da wir diese so lang wie möglich geniessen wollten, war der Rückweg dann etwas botanisch geprägt.

## **Sonntag, 19. Dezember 2021: S: Furggahorn 2726 m.ü.M.**

Leitung: Silvan Capol

In einer kleinen Gruppe von nur drei Personen machen wir uns auf den kurvigen Weg Richtung Arosa. Obwohl das Rheintal schon eher frühlingshaft aussieht, finden wir in Arosa schöne, winterliche Verhältnisse vor. Schnee ist nicht in grossen Massen vorhanden, aber voll OK, um die Tour machen zu können.

In zügigem Tempo steigen wir vom Stausee durch den Wald und weiter durch das schöne Hochtäli, das 'prachtvolle' Arosa immer im Rücken, zum Glück. Bis zur Maienfelder Furgga folgen wir der vorhandenen Spur. Von da

zweigt unser Weg ab Richtung Gipfel, welcher in Griffnähe scheint. Es trägt jedoch. Mit der Wühlerei im obersten Teil zum Gipfel brauchen wir dann doch ein wenig länger als erwartet.

In totaler Dreisamkeit geniessen wir den Gipfel, die Aussicht und bestaunen die vielen potenziellen Gipfelziele. Obwohl der Wind seine Spuren im Schnee hinterlassen hat, geniessen wir die Abfahrt und ziehen unsere Spuren in

---

*Hauruck! Der Gipfel muss heute besonders verdient werden.*



den Schnee. Trotz eher knapper Schneeauflage über den Steinen geht die Abfahrt mit Genuss und ohne Probleme über die Bühne.

Entgegen aller Befürchtungen fahren wir sehr zügig und ohne Stau wieder nach Hause und

blicken auf eine wunderbare und erfolgreiche Tour zurück.

E gueti Tour mit guetä Lüüt. Was wetsch nu meh?!

## **Freitag, 24. Dezember 2021: S: Chrischtchindlitour Oberiberg**

Leitung: Franz Zürcher  
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder  
Bericht: Franz Zürcher  
Wetter: leicht bewölkt

12 SAC-Ierinnen und SAC-Ier treffen sich zur traditionsreichen Chrischtchindlitour. «Es gehört einfach dazu», meint Chleri und spricht für uns alle - wobei wir mit Christian (einer von den drei Chrigels) einen Kollegen dabei haben, der gerade seine zweite Skitour unternimmt. Von Oberiberg fallen wir über die Piste hoch via Grossweid auf den Roggenstock. Der Schnee hat sich ziemlich gesetzt und doch sind die Verhältnisse bei uns klar am besten. Weil der Gipfelhang eisig und ruppig ist, machen wir ein Skidepot und gehen zu Fuss auf den Gipfel. Wie immer: Der Roggenstock ist ein gefeuter Gipfel. Wir geniessen die Gipfelrast, bis der Wind aufkommt und wir gerne den Abstieg und die Abfahrt starten. Bei passablen Verhältnissen kurven wir die Hänge hinunter nach Oberiberg. Wir prosten uns beim Après-Ski zu, mögen noch viel erzählen und



*Noch ein paar Schritte zum Gipfel. Am westlichen Himmel alles andere als Vorboten guten Wetters.*

---

verabschieden uns dann in friedliche, gemütliche Weihnachtstage.

## **Sonntag, 26. Dezember 2021 – Donnerstag, 30. Dezember 2021: S: Skitouren ins Weisse**

Leitung: Franz Zürcher, Bergführer  
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder, 2 Gäste  
Bericht: Benno Ochsner

**Sonntag, 26. 12. 21**

In zwei Autos nach St. Antönien gebracht, startete die Gruppe da nach einem Kaffeehalt

zur ersten Tour. Der Girens spitz 2369 m.ü.M. war ein dem Wetter und der Lawinensituation angepasstes Ziel. Ersteres war schlecht, die zweite meldete «gross».

Gemächlich der Start Richtung Partnun, für den Aufstieg zur Alp Garschina konnte ein Strässchen benutzt werden. Nach dem Marsch-



*Der Girenspitz 2367 m.ü.M. ist erreicht. Einzig das Wetter dürfte besser sein*

halt verschlechterte sich die Sicht, der Schneefall setzte stärker ein. Franz zog GPS-unterstützt seine Spur und an den Tatsachen, dass gemäss Höhenmesser die Höhe erreicht war, es rundherum abwärts zu gehen schien und an einem dilettantisch aus zwei Hagstüd gebastelten Gipfelkreuz war dann mal anzunehmen, dass das Ziel erreicht sei.

Eine kleine Störung im Nebelbetrieb liess dann einen Blick auf die Sulzfluh zu, und sogar das Carschinahaus des SAC liess sich ausmachen. Der Schnee auf der Abfahrt war vorzüglich, ein schuhtief lockerer Neuschnee, aber von ausgelassenen Schwüngen war wenig zu sehen, eher so eine Art Instrumentenflug. Nun, alle kamen heil hinunter, es war richtiger Winter und die Tour hat Spass gemacht. Ein guter Anfang der Tourentage.

### **Montag, 27. 12. 21**

So verheissungsvoll war der Tag angesagt; aber die Brauerei in Monstein (gemäss Werbung die höchste Europas) hatte geschlossen. Dafür war das Wetter gut, nachts hatte es aufgeklart, der Schnee gefroren. Von den prognostizierten Plusgraden auf 2000 m war wenig zu spüren.

Neben dem Einsiedler Grüppchen hatten es offenbar noch andere Teams auf dem Plan, heute das Davoser Büelenhorn 2807 m. ü. M. zu besuchen, so dass auf dem Strässchen gegen Inneralp der Marsch etwas unruhig war. Dann gab's mehr Platz und auf der Höhe von etwa 2000 m eine Rast. Von hier an steigt der Hang fast ungliedert bis auf 2800 m an. Eine Spur gab's auch, aber zu steil angelegt. Franz zog dann weite Kehren, denen die nachfolgenden Gruppen getreulich folgten. Der Schnee war aber sehr «guselig», zuweilen versank man bei Druck auf die Stöcke sehr tief. Fast gab's auf dem Gipfel etwas Dichtestress, aber offenbar wollten viele den schon zerfahrenen Hang als Erste in Angriff nehmen, und es gab Platz und Ruhe.

Die lange Abfahrt gestaltete sich dann viel besser als befürchtet, auch wenn jetzt die Sicht zunehmend schlecht wurde, kam echte Fahrfreude auf. Nach einer Pause an den sonnenverdorren Balken eines Alpstalls - irgendwie musste ja auch das mitgeschleppte Verpflegungssäcklein einmal zu Ehren kommen - war die Fahrt auf dem engen Alpsträsschen weniger heikel als am Vortag und es musste kaum gestemmt werden.

Das einzige offene Beizli in Monstein war dicht belegt, so dass der weise Beschluss gefasst wurde, sich das wohlverdiente Bierchen in Davos-Frauenkirch, im Hotel, zu genehmigen.

### **Dienstag, 28. 12. 21**

Das Wetter soll heute so so lala werden, am Vormittag passabel, nachmittags Niederschläge. Um diesen in Form von Regen zu entgegen, setzte Franz den Start etwas höher an. Das Pischahorn 2979 m.ü.M war als Ziel auserkoren. Obwohl die Pischabahn in Betrieb war, hatten unsere Autos bei der Talstation mehr als



*Auf geht's – bei zuerst ganz passablem Wetter – zum Pischahorn.*

---

nur genug Platz. Ein Bahnangestellter kam extra heraus um uns zu fragen, ob wir mit der Bahn hinauf wollten - wir wollten nicht. In gewohntem gemächlichem Tempo führte ein Weglein die Gruppe durch den Bergwald. Über der Waldgrenze begann es zu schneien. Ein kleiner Halt bei der Talstation eines aufgegebenen Skilifts gab Gelegenheit, das Tenü anzupassen. Höher oben ersparte eine gepfadete Schneeschuhpiste die Spurarbeit. Nebel und Schneetreiben wurden nun stärker und nach einem weiteren stehenden Imbiss wurde die etwas heikle Abfahrt ins «verborgene Pischa» in Angriff genommen. Vor uns war eine Gruppe, ab und zu sah man durch Lücken im Nebel Touristen aufsteigen. Mit der Steilheit des Geländes nahm der Wind zu. Das letzte Stück auf den Grat musste mit etlichen Spitzkehren und mit Lawinenabstand bewältigt werden.

Da der Grat abgeblasen war, wurden die Ski windsicher deponiert und der Gipfel zu Fuss bestiegen. Einmal mehr: kurzer Aufenthalt auf dem Gipfel, für einen Schluck warmen Tee

reichte es, die Aussicht konnte nur mit dem Rücken zum Wind genossen werden. Zurück im Skidepot mit klammen Fingern das Schuhwerk für die Abfahrt rüsten, Reihenfolge regeln und ab ging's. Erst ziemlich steil, dann in wunderbarem Neuschnee das stille Tälchen hinunter. Für den Gegenanstieg mussten nochmals die Felle aufgeklebt werden. Und oben schwitzte man, denn für den kurzen Aufstieg lohnte es sich nicht, die Zahl der Kleiderschichten stark zu reduzieren.

Auf der nächsten Abfahrt wurde die Bergstation der Pischabahn angepeilt. Diese wird nur noch als Transportmittel für Freerider betrieben, also existieren keine Pisten mehr. Aber immerhin sind die gängigen Abfahrtsrouten mit Pfosten etwas markiert, was die Orientierung erleichterte und das Vergnügen deutlich erhöhte. Und - welch wunderbare Fügung - führte die Route genau zu einem gemütlichen Pistenbeizli, in dem wir Platz fanden und uns warme Getränke zuführen konnten.

Den Rest der Abfahrtsstrecke teilten wir mit Schlittlern und einer Art Schlauchbootfahrern, die nicht queren konnten, und denen es gerade hinunter viel zu schnell ging. Unsere Gruppe dagegen erreichte den Parkplatz mit den war-

tenden Autos schwungvoll und ohne Stürze. Eine weitere gelungene Hochwintertour.

### **Mittwoch, 29. 12 21**

Für heute war die Wetterprognose grotten-schlecht, mindestens ab Mittag. Ein Tag zum im Bett Bleiben.

Also hat Franz für uns eine etwas kürzere Tour ins Auge gefasst: den Baslersch Chopf 2628 m. ü. M. westlich der Flüelapassstrasse. Dieser Berg scheint ein ganz diskretes Dasein zu führen, niemand von uns hatte zuvor nur schon seinen Namen gehört. Also fuhren wir die Passstrasse hinauf bis zum Restaurant Tschuggen, wo bei einem Parkplatz eine massive Barriere dem Pass Winterruhe verordnet hat.

Noch ohne Niederschläge konnten wir uns auf der Strasse ruhig warmlaufen. Nach dem Wägerhus ging's dann über von verstreuten Föhren besetzten und «steinreichen» Hängen hinauf in einem Bogen Richtung Nordwest in ein von unten nicht sichtbares Tälchen. Die Steilstufe auf den Boden hinauf musste über die Gleitbahn eines ordentlich grossen Schneebretts etwas heikel überwunden werden.

Dann begann es wieder leicht und feucht zu schneien, die Sicht wurde schlecht. Aber sol-

che Situationen schon gewohnt, zog Franz eine direkte Spur auf ein breites Couloir zu, das zu einem Sattel südlich des Gipfels führte. Nach einem Schluck warmen Tees wurden die steileren Hänge in Angriff genommen; eine halbe Stunde später fand sich das geschlossene Grüppchen auf dem schönen kleinen Gipfel. Der Ausblick rund herum war wie schon gewohnt, da und dort tauchten verschneite Gipfel auf und verschwanden gleich wieder. Aber auf der einen Seite steil unten konnte man Teile des scheusslichen Alpenstädtchens Davos sehen, auf der andern, fast genau in der Falllinie, unsere Autos.

Nun schon geübt im Fahren bei mangelhafter Sicht, machte die Abfahrt ziemlich Spass, das Ausweichen den eigeschneiten Steinen und Felsbrocken liess ein kleines Slalomgefühl aufkommen. Krönender Abschluss der Tour: eine megafeine Bündner Gerstensuppe im «Tschuggen». Natürlich mit einem wohlverdienten Getränk.

---

*Es herrscht Einigkeit: Franz hat sich dieses Riesendessert redlich verdient!*



Wer hätte das gedacht: So schlechte Prognose, so schöne Tour!

### **Donnerstag, 30. 12. 21**

Die Zimmer geräumt und bezahlt, von den Wirtsleuten verabschiedet, wollten wir doch noch eine Tour versuchen. In der Nacht hatte es bis weit hinauf geregnet, jetzt nieselte es noch, die Schneefallgrenze war aber über 2500 m. Das Jörihorn 2845 m. ü. M. hatte Franz vorgeschlagen, aber mit dem Vorbehalt, dass der steile Gipfelhang bei der angesagt grossen Lawinengefahr nicht betreten werden könne. Aber der Weg bis dorthin erlaubte jederzeit einen gefahrlosen Rückzug.

Also nochmals die Fahrt bis Tschuggen, dann Marsch über die mit Pflotsch bedeckte Strasse hinauf bis nach den Wendepfatten von Karlimatten.

Von hier westwärts durch weichen vom Regen gezeichneten Schnee hinauf Richtung Jöripass. Aber bei immer schlechterer Sicht und mehr Regen wurde das Unternehmen auf der Höhe von etwa 2400 m abgebrochen. Die letzte Abfahrt im «Beinbruchschnee» war dann wohl die gefährlichste der Woche. Aber alle erreichten heil die Strasse und auf einer vereisten Reifenspur eines Wärterautos erreichten wir im Hui wieder den Parkplatz.

Die Verabschiedung fand auf den gleichen Sitzplätzen wie gestern im Rest. Tschuggen statt. Eine kleine Woche mit schwierigen Verhältnissen war zu Ende, geprägt von guter Stimmung und kameradschaftlichem Geist.

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

## **Montag, 27. Dezember 2021: S: Forstberg 2215 m.ü.M.**

Leitung: Josef Sidler

Die unsicheren Wetterprognosen haben mich dazu bewogen, die Tour im Ybrig durchzuführen. Da konnte ich das Ziel kurzfristig anpassen. Das Wetter und die Schneeverhältnisse wurden während dem Aufstieg immer besser. So bestiegen wir den Forstberg zur Freude aller Teilnehmer. Für die einen war es konditionell anspruchsvoll, für die andern war die Querung oberhalb des Couloirs eine Herausforderung. Durch den Wind verkürzte sich die Gipfelrast. In der Abfahrt wurden wir im oberen Teil mit Pulverschnee belohnt, der untere Teil war hart, aber auch gut zu fahren. Zum Abschluss der Tour machten wir einen Kaffee-Halt im Ybrig. Danke an alle Teilnehmer!



---

Das Finale zum heutigen Tourenziel Forstberg.

## Freitag, 31. Dezember 2021: S: Silvestertour



Leitung: Willi Müller  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder  
Bericht: Christian Häfliger  
Fotos: Christian Häfliger  
Wetter: sonnig, warm

Bei der Talstation Laucheren begrüßte uns Willi zur letzten Tour dieses Jahres. Er sprang heute für Hubi ein, der noch im Wallis weilte.

Zum Glück stiegen wir mit der eigenen Muskelkraft den Berg hoch, so mussten wir uns nicht in die endlose Schlange vor der Kasse stellen. Wir stiegen sogleich entlang des Skipistenrandes hoch bis zum Restaurant Bueffenalp. Bei diesen frühlingshaften Temperaturen wurde da das eine oder andere Kleidungsstück in den Rucksack verstaut. Willi führte uns gekonnt durch den Bueffenwald zur Mördergruebi und weiter bis zum Gipfel des Laucherenstöcklis. Oben angekommen, genossen wir bei ungeohnt warmem Sonnenschein die klare Rund-sicht.

Gestärkt mit Köstlichkeiten aus dem Rucksack, nahmen wir die Abfahrt auf der Skipiste

*Welch spezielle «Hügel-Landschaft» im Aufstiege zum Laucherenstöckli!*

---

zurück nach Oberiberg unter die Skier. Den verdienten Schlusstrunk genehmigten wir uns auf der Terrasse des «13ni», bevor wir uns mit den üblichen Glückwünschen trennten. Herzlichen Dank an Willi, du hast das gut gemacht.



*Ein schöner, wolkenloser Ausklang des Jahres 2021!*

## Donnerstag, 6. Januar 2022: S: Drüükönigstour

Leitung: Benjamin Müller  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, davon 1  
JO, 1 Gast  
Bericht: Benjamin Müller  
Wetter: sonnig

Wir treffen uns vor der Bäckerei Schefer und decken uns mit einem leckeren Königskuchen und dazugehöriger Krone ein. Nach einer kurzen Fahrt nach Oberiberg starten wir früh als erste Gruppe Richtung Laucherenstöckli. Ein kurzweiliger, geselliger Marsch führt uns durch die schöne Landschaft der Laucheren und wir erreichen leichtfüssig den flachen Gipfel. Mit Bedacht wählt jeder sein Stück vom Kuchen und nach langem Suchen beisst Pascal dann doch noch auf den versteckten König. Es folgt die obligate Krönungszeremonie und die Aussprache der einzigen Regel, die der König zu befolgen hat: Von nun an muss er seine Krone bis ans Ende der Tour (nicht seines Lebens) tragen und ruhmreich ins Tal niederfahren.



*Er biss auf den König im Kuchen: Pascal – der verdiente «Mann mit Krone».*

## Donnerstag, 6. Januar 2022: S: Dreikönigstour

Leitung: Ernst Gyr  
Teilnehmer: 14 Clubmitglieder  
Bericht: Christoph Schönbächler  
Fotos: Oskar, Anita, Christine, Christoph  
Wetter: bedeckt

Die Wärmephase über die Neujahrestage hat die Schneeschicht doch arg reduziert. Bereits wurden erste aperen Passagen im Chäserengebiet gemeldet. Umso willkommener war der Schneefall kurz vor dem Dreikönigstag. Chleri packte die Gelegenheit, um eine Tour auf den Twäriberg 2117 m.ü.M. durchzuführen.

14 Clubmitglieder nutzten den Schwyzer Feiertag, um an ihrer Kondition zu feilen und ein paar Schwünge in den Schnee zu legen. Aufgrund der beachtlichen Teilnehmerzahl wurden zwei Gruppen gebildet. Ein Dankeschön an



*Es lebe die Queen! War es Zufall, dass es die Präsidentin «erwischte»?*



*Auf dem steilen Weg in Richtung Twäriberg-Wintergipfel.*

---

Franz für die spontane Zusage. Auf die Laeli Diretissima-Variante wurde heute zu Gunsten einer stetigen und angenehmen Steigung verzichtet. Im Chäserenwald lag teilweise knapp genügend Schnee, um die Skier nie buckeln zu müssen. Unterhalb der Druesberghütte verliessen wir die Strasse, um anschliessend den Weglosenbach zu queren und via Chöplishütte die Twäribergmulde anzupeilen. Zwischenzeitlich mochte sich sogar kurz die Sonne durchdrücken und die frisch eingeschneite Landschaft zeigte sich im herrlichen Wintermantel. Die vorhandene, sehr steil angelegte Aufstiegsspur ignorierte Chleri glücklicherweise und legte

selbst eine «Eisenbahn-Spur an». Zeitgleich mit Ankunft auf dem Wintergipfel zog auch der Nebel auf. Während einige die wohlverdiente Rast einlegten, nutzten andere die Gelegenheit für einen kurzen Abstecher auf den Sommergipfel. Bevor die Bindungen klickten, war an diesem königlichen Tag noch das obligate royale Glücksspiel angesagt!

Die Abfahrtsverhältnisse waren gut, wenn auch nicht perfekt. In die «Vollen» durfte nicht geschwungen werden, zum einen wegen der zugeschnittenen, hart gefrorenen Lawinenreste, aber auch wegen teilweise knapp eingeschneiter Steine. Nichtsdestotrotz konnten schöne Spuren in den Schnee gezogen werden. Glücklicherweise erreichten wir wieder die Talstation. Eine herrliche Tour ging zu Ende. Herzlichen Dank, Chleri, für den tollen Tag.

## **Samstag, 8. Januar 2022: S: Laucherenstöckli 1750 m.ü.M.**

Leitung: Werner Greter  
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder, 1 Gast  
Bericht: Julia Brunner  
Fotos: Joan Vozeh, Helen Stäheli, Werner Greter  
Wetter: bedeckt, Schneefall, windig

Der Samstagmorgen zeigte sich nicht von seiner besten Seite. Bereits beim Frühstück hörte man den Wind pfeifen und es war klar: Die Sonne werden wir wahrscheinlich nicht zu sehen bekommen. Mein Gedanke beim Kaffee: Danke SAC Einsiedeln, dass es dich gibt! Bei schönem Wetter zieht es mich automatisch

raus, bei so einem Wetter ist es einfach gut, sich bereits eingeschrieben zu haben.

Werner hatte uns bereits vorher Bescheid gegeben, dass die geplante Tour zum Chli Aubrig-Wisstannen leider nicht stattfinden kann, da die Schneeunterlage fehlt und das Laucherenstöckli sicherer wäre. Die Programmänderung störte nicht, es waren fast alle Angemeldeten mit dabei.

Zu siebt starteten wir am Laucheren-Parkplatz. Und bereits nach wenigen hundert Metern hatten wir den ersten Powder unter den Skiern. Michael hatte Spass am Spuren und mit seinen breiten Freestyle-Skiern war es ein Genuss dahinter zu gehen. Es war zwar wenig Schnee, aber der Aufstieg war perfekt, der Neuschnee vom Vortag ist liegen geblieben und obwohl die Tour sehr viel begangen war, hatten wir teilweise 'jungfräuliche Neuschneetrasses' vor uns.

Am Gipfel war es sehr überlaufen. Und ein eisiger Wind lud nicht gerade zum Auspacken der Brötli ein. Deshalb beschlossen wir, auf der Bueffalp zu halten und uns dort bei Kaffee und etwas Warmem zu stärken. Aber da Magda ihren Selfiestick dabei hatte, gab es trotz grosser Kälte von allen ein breites Lächeln. Die Piste

runter war sehr viel los, in der Alp hatten wir aber Glück: ein Tisch ganz für uns alleine.

Das Timing war zudem perfekt: Kaum waren wir im Tal, fuhr zwei Minuten danach mit uns an Bord auch schon das Postauto Richtung Einsiedeln. Es gab nicht mal mehr richtig Zeit sich zu verabschieden, darum hier nochmals: Es war



*Aufgrund ungünstiger Schneeverhältnisse ging es – einmal mehr – aufs altbewährte Laucherenstöckli.*

schön mit euch, danke! Auch an die Gäste von ausserhalb!

## **Sonntag, 9. Januar 2022: S: Roggenstock 1777 m.ü.M.**

Leitung: Georg Meister  
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder  
Bericht: Claudia Göller  
Fotos: Claudia Göller  
Wetter: Schneefall mit Aufhellungen

Wegen Schneefall, Wind und schlechter Sicht hat Georg als alternatives Tourenziel den Roggenstock geplant. 7 motivierte SAC-ler fuhren mit 3 PWs in die Waag, um dann vom Boden 973 m.ü.M. via Bodenweid, Tubenmoos, Rog-

genegg zum Roggenstock 1777m.ü.M. aufzusteigen. Die letzten Meter erfolgten zu Fuss. Die Abfahrt in schönem Pulverschnee machten wir via Jäntli, Stafel und mit Hilfe des Skilifts über Schwändi zurück zum Ausgangspunkt.

Herzlichen Dank an Georg für die kompetente Führung, das Spuren, den schönen Tag und den familiären Abschluss bei Margrit und Ady, die uns überraschend zu Lebkuchen und Kaffee in ihr schönes Daheim eingeladen haben.



---

*Auch der Roggenstock erhielt in dieser Saison nicht zum ersten Mal Besuch der SAC-Sektion Einsiedeln.*

## ***Dienstag, 11. Januar 2022: S: Laucherenstöckli 1750 m.ü.M.***



Leitung: Kälin Walter (Plazi)  
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder  
Fotos: Kälin Walter, Kälin Christian

Da im Chüeboden zu wenig Schnee lag, verlegten wir unsere Tour ins Gebiet Laucherenstöckli. Bei -1 Grad starteten wir um 9.45 Uhr beim Parkplatz eingangs Wald zur Ibergereg.

*«Wenn Engel reisen»: Traumverhältnisse auf der Ersatztour zum Laucherenstöckli.*

---

Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen genossen wir auf dem Plateau in der Bueffen. In gut angelegter Spur stiegen wir im Buoffenwald

auf und freuten uns im oberen Bereich der Mördergrube wieder an der Sonne. Die kurze Rast nützten wir für einen wärmenden Trunk und natürlich auch, um die herrliche Gegend mit dem Handy einzufangen. Durch die tief verschneite Winterlandschaft nahmen wir's gemütlich, der Tag war ja noch jung. Die Kuppe mit der Bergstation Laucheren umgingen wir rechts und erreichten um ca. 11.15 Uhr unser erstes Tagesziel, das Laucherenstöckli. Wir richteten uns an der windgeschützten Seite des Stöcklis gemütlich ein und genossen die Sonne, die herrliche Aussicht in die Muotataler-, Glarner- und Urner Berge und natürlich den verdienten Imbiss. Die noch unverspurten Pulverschneehänge liessen uns natürlich keine Ruhe- und so machten wir uns auf die tolle Abfahrt Richtung Illgau auf. In der Ebene oberhalb des Richtitobels machten wir einen Stopp. Werni, Christian und Walti entschieden sich, noch weiter abzufahren, während Hildi und Stefan den Wiederaufstieg unter die Skier nahmen. Die Drei vergassen infolge Pulvergenuss durch die steileren Hänge sogar, die vorgesehenen Fotos zu schiessen. Auf der Höhe von ca. 1400 m.ü.M., wo das Gelände wieder flacher wurde, zogen wir den Stopp-schwung. Die Felle wurden wieder aufgeklebt und bei warmem Sonnenschein stiegen wir gut eine Stunde auf, wieder hoch zum Laucherenstöckli, wo Hildi und Stefan auf uns warteten. Nochmals wurde kurz gepflegt und der Durst gelöscht. Für die Abfahrt nach Oberiberg standen uns verschiedene Varianten zur Verfügung. Da das Laucherenstöckli von vielen Tourenfahrern besucht wurde und auch etliche Snowboarder und Skifahrer schon viele Spuren in den



*Und das gleich im Doppelpack...Plazi und Co. im Pulverrausch.*

meisten Hängen hinterlassen hatten, entschieden wir uns, über die Äbnetmatt abzufahren. Wir sollten es nicht bereuen! Über zum Teil unbefahrene Hänge konnten wir, vorbei am Kreuz, unsere Spuren in den leichten Pulverschnee ziehen. Alle waren bester Stimmung, man zeigte die Freude auch. Die Strasse hinunter, vorbei am Oberwandli durch den Schneitwald, war bestens gespurt und so erreichten wir in zügigem Tempo den letzten Hang hinunter zur Ibergereggsstrasse, wo wir ein letztes Mal unsere Spuren in den federleichten Schnee zeichnen konnten.

## **Mittwoch, 12. Januar 2022: SS: Adlerhorst 1499 m.ü.M.**

Leitung: Alfred Kälin  
 Teilnehmer: 19 Clubmitglieder  
 Bericht: Karl Marty  
 Fotos: Alice, Fredi, Sepp  
 Wetter: schön, aber kalt  
 Beim Feuerwehrlokal in Oberiberg begrüsst Fredi Kälin die erwartungsvolle Schar zur ersten

Schneeschuhwanderung im neuen Jahr und erklärte den Routenverlauf; das Ziel Adlerhorst war weit oben bereits gut sichtbar. Bei eisiger Temperatur waren die nötigen Utensilien in Kürze montiert und die Gruppe war startbereit. Fredi und Alice hatten bereits am Montag re-kognosziert, so dass wir von Anfang an in schön

angelegter Spur mühelos im tiefen Pulverschnee aufsteigen konnten. In zügigem Rhythmus ging es über Moos, Schwändi, Stafel und oberhalb Grossweid auf schmaler dann wieder breiter Spur, durch mehrheitlich offenes Gelände, unserem Ziel entgegen. Eine kurze, reizvolle Passage im Chäswald, wo die Sonne ein mystisches Lichtspiel hinzuberte, war beeindruckend. Danach war es nicht mehr weit hinauf zum präparierten



Winterwanderweg, der vom Steinboden bis zum Adlerhorst müheloses Wandern ermöglicht. Hier trafen wir auf die Fünfergruppe, welche unter Leitung von Sepp Schönbächler die leichtere Variante via Laucherenbahn gewählt hatte. Ab hier war es dann entspanntes Gehen bis zum Ziel Adlerhorst, wo wir von herrlichem Sonnenschein und freundlichen Gastgebern empfangen wurden.

In der angenehm geheizten und schön dekorierten Gaststube des Adlerhorsts fühlten wir uns wohl und die von Corinne und Stephan

*Bitte schön lächeln! Etappenziel Adlerhorst von allen erreicht – auf zwei verschiedenen Routen.*

---

zubereiteten Chässpätzli mit Apfelmus munden allen sehr. Feiner Kaffee, Schokoladentorte oder Totenbeindli durften natürlich zum Nachschick nicht fehlen.

Alle waren begeistert von der Aussicht auf der Terrasse, wobei der Roggenstock fast greifbar nah schien, die Mythen, Forst-, Drues- und

Twäriberg, dann weiter entfernt Chli und Gross Aubrig sich ebenso prominent präsentierten. Auch der Tiefblick ins Ybrig war faszinierend. Bevor wir aufbrechen mussten, um rechtzeitig das Postauto in Oberberg zu erreichen, stand noch das obligate Gruppenbild an.

---

*Im «Senioren-Gänsemarsch» dem Ausgangspunkt Oberberg entgegen.*



Der Rückweg führte uns anfänglich einen steilen Hang hinab zum vorbildlich präparierten Schlittelweg. Abgesehen von einigen Tiefschneepassagen entlang dem Tubenmoos und etwas weiter unten war dann dieser Schlittelweg bis an die Talstation des Skilifts Oberiberg unser ständiger Begleiter.

Im Namen aller Teilnehmer/innen herzlichen Dank an Fredi für die umsichtige Leitung und Führung dieser eindrucksvollen Schneeschuhwanderung.

## **Donnerstag, 13. Januar 2022: S: Stock 1602 m.ü.M.**

Leitung: Hans Grätzer  
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder  
Bericht: Hans Grätzer  
Wetter: schön, klar, unten kalt, oben warm

Die Post bringt uns in die Waag bei Unteriberg. Bei eisiger Kälte schnallen wir die Ski an die Füsse und starten zu unserer Tour auf den Stock. Von der Waag steigen wir direkt hinauf über Blackenboden und, nach kurzem Teehalt beim oberen Gaden, bis zur Tierfädenegg. Nun geht's dem Strässchen entlang zur Alp Ober Stock, wo uns die Sonne erreicht. Im nachfolgenden Hang zum Gipfel wird es dann richtig warm. Auf dem Stock 1602 m.ü.M. verzehren wir unseren Lunch und geniessen bei wolkenfreiem Himmel die super Aussicht auf unsere nahe und weitere Umgebung. Nach der ausgiebigen Rast machen wir uns für die Abfahrt bereit. Der oberste Hang ist zu unserem Erstaunen noch recht gut befahrbar, obwohl die Sonne den Schnee schon etwas aufgeweicht hat. Nach der Tierfädenegg erwartet uns aber das Dessert: Über das Stockrietli, aber auch den ganzen Sonnenberg hinab, fahren wir im schönsten Pulverschnee. Bei gewissen Kurven, besonders auf Kuppen, kön-

nen wir jedoch im Zurückschauen das nackte Gras beobachten. Da wir in der Waag noch Zeit bis zur Postauto-Abfahrt haben, beschliessen wir, auf der Langlaufpiste bis nach Unteriberg zu skaten. Dort finden wir noch eine offene Beiz, das «Café Moni», in der wir sogar das Zertifikat zeigen müssen (und das in Unteriberg?!). Dort stossen wir noch kurz auf unsere schöne Tour an, bevor es mit der Post wieder auf den Weg nach Einsiedeln geht. Danke an alle Teilnehmer.

---

*«On top of Stock»: Dank Inversionslage oben warm – unten kalt!*



## Samstag/Sonntag, 15./16. Januar 2022: S: Skitouren um die Maighelshütte

Leitung: Gregor Ochsner  
Bericht: Pascal Lienert  
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder  
Wetter: fantastisch

Voller Vorfreude auf zwei sonnige Tourentage fanden wir uns am Samstagmorgen zu zehnt in Andermatt ein. Nach der Begrüssung durch Gregor nahmen wir die Bahn zum Gemsstock und brachten zunächst die wie immer verfahrenere Abfahrt von der Bergstation hinter uns. Danach wurde demokratisch entschieden, auf die Umrundung des Rotstocks zu verzichten und direkt über die Gafallen zur Vermigelhütte abzufahren. Im oberen Teil hat sich das skifahrerisch allemal gelohnt, weiter unten bot dann vor allem die wilde Landschaft Genuss.

Bei der Vermigelhütte fellten wir an und stiegen in Richtung Maighelsspass auf. Nach dem Übergang gelangten wir in die Weiten des Val Maighels und hatten von da an das Tagesziel Piz Borel 2951 m.ü.M. stets im Blick. Eine Pause und ein paar Spitzkehren später rüsteten wir im Skidepot auf Steigeisen und Pickel um und erreichten nach leichter Kraxelei den Gipfel. Aussicht und Stimmung waren gleichermaßen super, auch weil das nächste Highlight bereits wartete: die Abfahrt durch den weiten und grösstenteils unverspurten Gipfel-Nordhang. In vollen Zügen genossen wir

den schönen Pulverschnee und erreichten nach nochmaligem Anfallen die Maighelshütte. Dort ging's dank der Top-Bewirtung gleich weiter mit dem Geniessen, wobei insbesondere das frisch gezapfte Bier ausgiebig verkostet wurde.

Am zweiten Tag stand zuerst der Aufstieg zum Piz Tagliola 2708 m.ü.M auf dem Programm. Die Abfahrt durch dessen Nordosthang wurde uns am Vorabend von einer alten Militärbekanntschaft von Felix schmackhaft gemacht und nach einer kurzen Gipfelrast dann auch direkt in Angriff genommen. Vorbei an dem von Gregor eingerichteten Fixseil gelang der steile Einstieg problemlos. Während sich im oberen Teil die fehlende Unterlage bemerkbar machte und der eine oder andere (neue) Ski auf Stein stiess, bot der Rest der Abfahrt puren Pulvergenuss. Es war so schön, dass einem «regelrecht der Hafer im Sack spross»!

Zurück im Talboden hiess es dann erneut Anfallen, zurück zur Hütte und steil hinauf Richtung Piz Cavradi 2613 m.ü.M. Nach einer windgeprägten Gipfelpause folgte die Abfahrt nach Tschamut. Diese gestaltete sich abwechs-



---

Vom Gemsstock  
(Mitte am Horizont)  
ging es zur Zwi-  
schenstation Vermi-  
gelhütte, dann über  
den Maighelsspass.



Stau am «Hillary Step» – diemal aber am Piz Borel 2951 m.ü.M.

lungsreich und bot oben offene, steile Hänge, unten dann einen eng gesteckten Staudenslalom. Freude machte beides, und so machten wir uns zufrieden auf die Rückreise nach Andermatt. Via Zug zum Nättschen und Talabfahrt vom Skigebiet landeten wir schlussendlich in einem Kafi am Pistenrand, wo wir uns einen verdienten Ab-

schiedstrunk gönnten.

Vielen Dank an alle, die dabei waren, speziell natürlich an Gregi für die souveräne Tourenleitung!

## Samstag, 15. Januar 2022: A: Tiefschneekurs

Leitung: Walter Kälin (Plazi)  
 Teilnehmer: 5 Clubmitglieder, davon 4 JO  
 Bericht: Lena Lüthi  
 Fotos: Pascal Zehnder  
 Wetter: sonnig

Das perfekte Winterwochenende lockte Hunderte, wenn nicht sogar Tausende ins Hochybrig. Die Tageskarte musste in der Laucheren mit langem Anstehen verdient werden. Zum Einwärmen führen wir auf der Piste zum Hesisbollift. Dann hiess es Tiefschneefahren. Obwohl der Schnee verfahren war, machte es richtig Spass. Nach vielen hilfreichen Tipps von Plazi und mehreren Fahrten abseits der Pisten gelang es uns allen immer besser schöne Schwünge zu ziehen. Zur Erholung assen wir unser Zmittag vor einer Alphütte. Gestärkt übten wir im stei-



Fabian – beinahe zu schnell für den Fotografen!

leren Gelände des Laucherenstöcklis perfekte Schwünge. Es klappt immer besser.

Danke Plazi für deinen Einsatz für die JO. Wir haben viel gelernt.

## **Samstag, 15. Januar 2022: R: Rettungsübung Winter**

Leitung: Rettungschef und Einsatzleiter (Othmar Birchler, Paul Birchler, Röbi Kälin, Christoph Kälin)  
Bericht: Othmar Birchler  
Teilnehmer: 20 Retter  
Fotos: Max Birchler, Ruedi Birchler, Röbi Kälin.



Bei der Kadersitzung wird beschlossen, dass wir trotz der aktuellen Coronalage eine Winterübung durchführen wollen. Damit wir die Corona-Massnahmen einhalten können, wird ein Übungstag im speziellen Rahmen durchgeführt. Wir bilden vier Kleingruppen, die mit ihrem Einsatzleiter autonom den ganzen Tag im Gelände verbringen und arbeiten. Das gestaffelte Aufgebot der angemeldeten Retter erfolgt über die neue ARMC-App. Beim vorgeschriebenen Corona-Selbsttest bleiben prompt drei Angemeldete hängen. Auf den Übungsplätzen (Furggelen, Mödergruebi, Mätteli-Sihltalhütte und Rothärd-Büöl) wird fleissig mit LVS geübt, an der Schaufeltechnik gefeilt und das Sondieren vertieft. Besten Dank allen Teil-

*Ein Schneeprofil vermittelt Erkenntnisse über den Aufbau der Schneedecke. An diesem Ort fehlt es an genügend Schnee wahrlich nicht!*

nehmenden für das engagierte Mitmachen. Ich hoffe, dass wir im Sommer wieder alle zusammen eine Übung durchführen können.

## **Samstag, 15. Januar 2022: S: Schnupperskitour Furggelenstock**

Leitung: Christine Meier Zürcher  
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder, 1 Gast  
Bericht: Christine Meier Zürcher  
Fotos: Erwin Kälin  
Wetter: wunderbarer Wintertag

Zu siebt geniessen wir einen wunderbaren Wintertag - es zeigt sich, eine Schnupperskitour eignet sich bestens als allererste Skitour, als eine Wiedereinsteigertour und Rekonvalenz-Tour.

Wir starten in Brunni mit einer ausgiebigen Einführung in die Skitouren-Welt. Dann steigen wir neben der Piste hoch Richtung Stäglerenegg, unserem ersten Höhepunkt. Nach einer kurzen Abfahrt fallen wir wieder an und steigen via Zwäcken zur Halbegg und auf den Furggelenstock. Wir sind nicht allein an diesem prächtigen Wintertag. Auch auf den Stock sind viele Leute hochgestiegen. Nach einer Betrachtung des Panoramas fahren wir ab und besuchen unsere Furggelenhütte. Eine ausgiebige Rast und dann die Abfahrt bei pistenähnlichen Verhältnissen, wo wir uns an jeder gefunden Pulverschneekurve besonders freuen!



*Während der Schnupperskitour gab es viele Momente herzhaften Lachens.*

---

## **Mittwoch, 19. Januar 2022: SS: Schwantenuau**

Leitung: Ida Birchler  
Fotos, Bericht: Karl Birchler  
Teilnehmer: 18 Clubmitglieder  
Wetter: sonnig

Nur blauer Himmel! Ein herrlicher Schneeschuhwandertag, tiefe Temperaturen und somit immer noch Pulverschnee und eine sehr gute Routenwahl der umsichtigen Tourenleiterin. Beste Voraussetzungen für einen gelungenen Wandertag. Ab Biberbrugg, beim Chiccherio und beim «Gerzner»-Hüsli, wandern wir der Alp entlang zum romantischen Steg im Schwantenuauwald, vorbei an den Dreiwässern und dann leicht ansteigend zur Schwantenuau. Beim «Guetnacht» gibt es den ersten ver-

dienten Tee- oder Bananenhalt, bevor es quer durch das Naturschutzgebiet zur Hinterhorben und zum Waldweg geht. Mit einem kurzen Schwenker beim Hirzenstein marschieren wir direkt zur Roblosen. Bei Marietta und Hans Schönbächler gibt es eine feine Gerstensuppe und je nach Wunsch Wurstwaren, Nussgipfel,

---

*Ankunft im Roblosen-Beizli bei Marietta und Hans. Die Gerstensuppe mundete bestens!*



Kuchen und Getränke nach Lust und Laune. Die Kaffees wurden verdankenswerterweise vom Geburtstagskind Margrit Kälin offeriert. Nach dem Mittagshalt zieht die Spur direkt zur Badi und über den Hüendermattdamm zum Lang-

laufzentrum. Hier trennen sich die Wege. Doch einige nutzen den frühen Nachmittag zu einem Kaffee oder Bier im Drei Könige. Wirklich ein gelungener Schneeschuhwandertag!

## **Do., 20. Januar 2022: S: Roggenstock 1777 m.ü.M. ab Boden**

Leitung: Edith Schönbächler  
Teilnehmer: 5 Clubmitglieder  
Bericht: Edith Schönbächler  
Fotos: Andreas, Werner, Edith  
Wetter: bedeckt, leichter Schneefall, neblig



*Noch will sich das Tagesziel Roggenstock nicht in seiner vollen Pracht zeigen.*

Als wir kurz nach 9 Uhr im Boden Unteriberg 937 m.ü.M. starten, ist der Himmel nach neun Prachtstagen bedeckt - etwas Schnee ist angekündigt. Auf der knappen Unterlage mit

einem Zentimeter Neuschnee kommen wir flott aufwärts. Die Kirche Oberiberg kommt schon bald in Sicht. Das Tubenmoos mit den einzelnen Föhren und dem fast unberührten Schnee ist auch ohne Sonne eine Augenweide. Bei der Roggenegg 1567 m.ü.M. machen wir einen kurzen Halt. Es schneit nun und die Sicht ist Weiss in Weiss. Die eigentlich vorhandene Spur können wir knapp ausmachen. So tasten wir uns via Oberroggen zum Pässli unterhalb des Roggenstocks vor. Die Ski lassen wir im Skidepot und steigen zu Fuss hoch. Trotz misslichem Wetter sind noch zwei weitere Gruppen unterwegs. Weil es auf dem Gipfel überraschend windstill ist, entschliessen wir uns für eine kurze Rast. Die Aussicht kennen wir alle - Vorstellungsvermögen ist gefragt!

Die Abfahrt gestaltet sich dann überraschend gut. Obwohl die Hänge stark verfahren sind, können wir immer wieder schöne Schwünge ziehen. Unterhalb Stafel wechseln wir dann auf die Piste. Ein Kinderskirennen der Skischule Ybrig ist gerade im Gang. In der Roggenstock-Lodge geniessen wir den wohlverdienten Schlusstrunk und steigen dann ins Postauto nach Einsiedeln.

Ich danke allen für die herzliche Kameradschaft. Es war trotz nicht in idealen Wetterbedingungen eine stimmige Tour.

## **Sonntag, 23. Januar 2022 – Samstag, 29. Januar 2022: S: Skitourenwoche für Geniesser**

Leitung: Franz Zürcher  
Bericht: Emmi Schmid

Fotos: Franz Zürcher

### **Sonntag, 23. Januar 2022**

Zeitig fahren wir via Mels hinauf nach Parmort 1044 m.ü.M. beim Chapfensee. Bei schönstem Wetter starten wir unsere erste Skitour. Erst fellen wir im flachen Gelände durch waldiges Gebiet das Riet hoch durch den Hugenwald. Die Sonne wärmt uns allmählich. Nach der Waldgrenze wird das Gelände flacher. Schlussendlich erreichen wir das Skidepot. Nun bezwingen wir den Gipfelhang auf den Hüenerchopf 2170 m.ü.M. Bei wolkenlosem Himmel geniessen wir das Bergpanorama. Bereits gute 1100 Hm haben wir heute gemeistert. Mit einer Abfahrt im schönsten Pulverschnee werden wir belohnt.

Am frühen Nachmittag setzen wir unsere Autofahrt nach Davos-Frauenkirch fort und erreichen nach 16 Uhr unsere Unterkunft im Gasthaus Landhuus.

### **Montag, 24. Januar 2022**

Heute fahren wir nach Davos-Monstein und starten bei schönem Wetter. Wir steigen erst zur Oberalp hoch. Weiter geht's über den Bodmen Richtung Fanezfürgga. Jetzt biegen wir links ins Bärentälli ab. Nun zieht sich die Route in die Länge, bis wir endlich an den Gipfel-

hang gelangen. Mit der Sonne wird es bereits warm. Endlich erreichen wir das Skidepot 2940 m.ü.M. Zu Fuss geht es dem Grat entlang bis auf den Gipfel. Gegen 13.45 Uhr erreichen wir das Äplihorn 3005m.ü.M. Auch hier oben könnte das Bergpanorama nicht eindrücklicher sein. Wieder lotst uns Franz die tollen Schneehänge hinunter. Heute sind alle Teilnehmer genug gefordert gewesen mit knapp 1400 Hm.

### **Dienstag, 25. Januar 2022**

Bei schönstem Wetter fahren wir mit den Autos nach Klosters-Dorf hinunter. Heute wollen wir die Madrisa-Rundtour begehen. Wir lassen uns mit den Bergbahnen bis auf das Rättschenjoch 2602 m.ü.M. transportieren. Erst fahren wir bis 2116 m.ü.M. hinunter, fellen auf das Schlappiner Joch 2201 m.ü.M. hoch; auch jetzt haben wir eine schöne Tiefschneeabfahrt via Vergalda nach Gargellen. Mit den Bergbahnen lassen wir uns wieder bequem auf den Schafberg transportieren. Nach einer kurzen Pistenabfahrt kleben wir erneut die Felle unter die Ski. Wieder steht ein kurzer Aufstieg auf das Gargeller Joch 2376 m.ü.M. an. Bereits rauschen wir wieder die schönen Schneehänge nach St. Antönien hinunter und erreichen rechtzeitig das Postauto nach Küblis. Wie jeden Abend haben alle wieder einen guten Appetit und geniessen den auserlesenen Wein, zuletzt darf der Schlummertrunk mit Grappa und Bündner Röteli nicht fehlen.

### **Mittwoch, 26. Januar 2022**

Nach den wenigen Höhenmetern des gestrigen Tages gibt es heute wieder eine etwas strengere Skitour. Bei stahlblauem Himmel und kalten Temperaturen werden wir nach Sertig-Dörfli 1661 m.ü.M.



*Gipfelimpression Hüenerchopf 2170 m.ü.M...*



*...und Jörihorn 2844 m.ü.M., diesmal bei bedecktem Himmel und schlechterer Sicht.*

gefahren. Erst fellen wir dem Feelabach leicht ansteigend entlang, oberhalb der Egga drehen wir nach rechts und steigen in einigen Spitzkehren den steilen Hang hoch zu P. 2247 auf das Plateau des Dörfjiberg. Danach geht's nur leicht ansteigend weiter, Franz macht für uns einen Schwenker nach links, wo wir an der Sonne eine längere Essenspause halten können. Nun geht es im Schatten weiter bis an den steiler werdenden Gipfelhang. Auch jetzt steigen wir in etlichen Spitzkehren bis zum Skidepot auf. Zu Fuss stapfen wir im guten Trittschnee über einen ausgesetzten Grat auf das Gfrozen Horn 2746 m.ü.M. Und abermals werden wir mit einer schönen Abfahrt belohnt.

### **Donnerstag, 27. Januar 2022**

Bei nicht mehr ganz wolkenlosem Himmel fahren wir das Flüelatal nach Tschugga 1937 m.ü.M. hoch. Vom Parkplatz fellen wir auf der schneebedeckten Passstrasse entlang bis kurz unterhalb des Wägerhus. Über einen kurzen Steilhang erreichen wir die Terrasse von Tälli; weiter über flaches Gelände zu Pt. 2433 m.ü.M. und in einem grossen Linksbogen hinauf in den Schneesattel. Ab hier montieren

wir die Harscheisen, um die Spitzkehren am abgeblasenen Schlusshang zu bewältigen. Mittags erreichen wir den Gipfel des Sentisch Horns 2826 m.ü.M. Obwohl wir heute weniger kalt haben, bleiben wir nicht lange auf dem Gipfel, da ein giftiger Wind bläst. Franz fährt mit uns den gut 30° steilen Osthang hinab. Der Tiefschnee ist recht weich und gut befahrbar, einige nicht sichtbaren Steine hinterlassen Kratzer an unseren Ski.

### **Freitag, 28. Januar 2022**

Heute schlägt das Wetter um. Trotzdem fahren wir wieder ins Flüelatal und starten unterhalb Tschugga Richtung Pischa 2980 m.ü.M. Bald müssen wir die Harscheisen montieren, um den steilen und abgeblasenen Hang hochsteigen können. Auch heute erwarten uns einige Spitzkehren. Die Sicht wird zunehmend schlechter und der eisige Wind bläst stärker. Gut in warmer Tourenkleidung eingehüllt geht's hoch. Da das Wetter schlechter wird, hält Franz vermehrt nach links Richtung Bergstation Pischa. Gegen Mittag erreichen wir das Bergrestaurant. Im Restaurant stärken wir uns mit einer währschaften Mehlsuppe und Schübli. Am frühen Nachmittag fahren wir gemütlich die Piste hinunter, sind bereits gegen 15.30 Uhr im Hotel und froh um eine wärmende Dusche.

### **Samstag, 29. Januar 2022**

Bereits geht wieder eine erlebnisreiche Skitourwoche dem Ende entgegen. Die meisten wollen auf dem Heimweg noch eine Tour anhängen und besteigen bei etwas besserem Wetter das Jörihorn 2844 m.ü.M. mit erneutem Ausgangspunkt Tschugga.

Wir hatten grosses Glück mit dem schönsten Winterwetter und konnten anständige Skitouren mit angenehmen Abfahrten erleben. Ein grosses Dankeschön geht an den Franz Zürcher. Allen TeilnehmerInnen ein Dankeschön für die Kameradschaft.

## Sonntag, 23. Januar 2022: S: Skitour im Wägital

Leitung: Pascal Zehnder  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, davon 3 JO  
Bericht: Benjamin Mueller  
Wetter: sonnig

Da sich der Tourenleiter Benjamin Mueller in Isolation befindet, springt Pascal Zehnder kurzfristig für ein. Die Vierergruppe entscheidet sich spontan, den naheliegenden Forstberg zu besteigen. Nach dem steilen Aufstieg bei guten Bedingungen erreichen alle den Gipfel. Die Abfahrt fordert allen einiges an skifahrerischem Können ab, es finden sich aber sogar noch einige schöne Kurven im Pulverschnee. Herzlichen Dank Pascal für den spontanen Einsatz!



---

*Grosse Freude, auch wenn es nicht ins Wägital ging: Die Gruppe auf dem Forstberg 2215 m.ü.M.*

## Dienstag, 25. Januar 2022: S: Spital 1574 m.ü.M. von Unteriberg

Leitung: Walter Kälin  
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder, 2 Gäste (Sektion Hoher Rohn, UTO)  
Bericht: Walter Kälin  
Fotos: Walter Kälin, Edith Schönbächler

zeigte sich der Hang oberhalb des Restaurants schneefrei. Dank des festgetretenen Schnees

Trotz teilweise prekärer Schneelage entschied sich der Tourenleiter, die Tour wie ausgeschrieben durchzuführen. Bei kalter Temperatur starteten wir um ca. 10 Uhr in Unteriberg. Während im unteren Teil bis zum Hochgütsch noch genügend Schnee lag,



---

*Zwar hiess es im Tries «Vorsicht wegen Unebenheiten», doch gab es erstaunlich gute Schneeverhältnisse.*

auf dem Fahrweg konnten wir aber an der warmen Sonne bis zum Wald die Ski angeschnallt lassen. Je nach Sonneneinstrahlung wechselte der Schnee im Aufstieg hinauf zum Spital, mal pulvrig, dann wieder feucht, aber problemlos erreichten wir um die Mittagszeit den Gipfel 1574 m.ü.M. Bei Windstille genossen wir das Zmittag und natürlich die herrliche Aussicht bei wolkenlosem Himmel. Die Temperatur und die Schneeverhältnisse erinnerten nicht an Januar, man wähnte sich eher auf einer Frühlingstour. Nach ausgiebiger Rast machten wir uns für die Abfahrt bereit, fragend, wie wohl die Abfahrtsverhältnisse sein würden.

Für die Fortsetzung der Tour kam noch ein SAC-ler der Sektion UTO dazu, der eigentlich zum Steinbach hinunterfahren wollte, die Gegend aber nicht kannte. So schloss er sich uns an und passte auch skitechnisch gut zu unserer Gruppe. Die Schneeverhältnisse von der Bögliegg hinunter zum Mösiwald waren überraschend gut, und so konnten wir im unverspurten Pulverschnee unsere Schwünge

ziehen. Auch im Tries lag noch Pulverschnee, allerdings musste man die Augen offenhalten, damit man gewissen Unebenheiten und Chüewägli ausweichen konnte. Der untere flache Teil war dann problemlos zu befahren und glücklich über die doch guten Verhältnisse erreichten wir die Holzbrücke unterhalb des Ijenschattens. Die Felle wurden wieder aufgeklebt, und in gemütlichem Tempo überquerten wir an der warmen Sonne die Ebene im Obergross. Ein letzter kurzer Aufstieg, vorbei am Grosser Gschwänd hinauf zur Bergweid und zur Skilift-Endstation auf dem Friherrenberg liess den Durst nochmals ansteigen. So entschlossen wir, zum Beizli an der Talstation abzufahren und den Tag bei einem Bierchen ausklingen zu lassen. Den effektiven Abschluss der Tour bildete nach einer Liffahrt; die letzte Abfahrt - für die Dörflig und die SOB-Benützer via 'Isigs-Bänkli' zum Meinradsberg und für Walti die Pulverschneefahrt hinunter zum ehemaligen Sternen. Besten Dank an alle Teilnehmer für diesen geglückten Tag bei bester Kameradschaft.

## **Mittwoch, 26. Januar 2022: SS: Oberiberg-Ibergeregg-Brunni**

Leitung: Marianne Niggli,  
Bernadette Dittli  
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder,  
1 Gast  
Bericht: Alfred Kälin  
Fotos: Hedy Triponez  
Wetter: traumhaftes  
Winterwetter

Wir fahren mit dem Postauto nach Oberiberg Laucheren, wo es noch schattig und ziemlich kalt ist. Beim Sportplatz Fallenbach schnallen wir die Schneeschuhe an und nun geht es steil bergan über den Alten Schwyzerweg Richtung Iber-



---

*Nicht nur auf den Senioren-Touren stehen das Gemeinschafts- und Naturerlebnis an vorderster Stelle.*

geregg. Nach einigen Minuten zeigt sich bereits die Sonne, was wir als sehr angenehm empfinden. Wir laufen auf der gut angelegten Schneeschuhspur ausserhalb der schönen Skipiste. Von der Ibergeregg geht es weiter zum Restaurant Sonnenhütte, wo wir zum Mittagessen freundlich empfangen und fein verpflegt werden. Dank den zwei reservierten Tischen können wir auf der prall gefüllten Terrasse gemütlich beisammen sein. Die Kaffeerunde wird von unserer Kollegin Anita übernommen. Herzlichen Dank.

Der Weiterweg führt dann über Zwäcken, hinauf zur Halbegg und zur Furgelen. Hier machen wir nochmals einen Halt und geniessen bei strahlendem Sonnenschein die gute Fernsicht. Beim Abstieg ins Brunni, wiederum auf einer sehr schönen Schneeschuhspur, tauchen wir langsam in den kühlen Schatten ein. Da noch Zeit bleibt, bis uns das Postauto abholt, kehren wir im Restaurant Brunni ein und schliessen die schöne Schneeschuhtour mit einem Schlusstrunk ab. Herzlichen Dank den umsichtigen Leiterinnen Marianne und Bernadette.

## **Freitag, 28. Januar 2022:**

### **S: Ufs Zmittag zrugg > Roggenstock 1777 m.ü.M.**

Leitung: Barbara Kälin  
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder  
Bericht: Barbara Kälin  
Fotos: Christine und Barbara

Nach den herrlichen vergangenen Tagen erwartete uns heute eher eine verhangene und mystische Morgenstimmung. Unsere aufgestellte Truppe startete bereits um 7.45 Uhr in Obe-

riberg die Tour zum Roggenstock. Ein leichter Neuschnee flaum überdeckte die Landschaft - schön! Via Tubenmoos erreichten wir die Roggenhütte, wo wir eine kurze Pause einlegten. Bis zum eisigen Gipfelaufschwung, welchen wir dann zu Fuss meisterten, waren die Verhältnisse tipptopp. Bei Windstille und unterhaltsamen Geschichten (Yonne erzählte, wie sie beim Biwakieren von einem Geissbock belästigt wurde) verweilten wir gemütlich auf dem Gipfel. Die Abfahrt zeigte sich dann trotz der stark verfahrenen Hänge genussvoller als gedacht. Zeitlich waren wir so gut drin, dass es noch für ein Käfäli auf der Terrasse der Roggenstock-Lodge reichte und dies sogar mittlerweile an der Sonne!



---

*Auch das nicht perfekte Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch.*

## Samstag, 29. Januar 2022: S: Badus 2928 m.ü.M.

Leitung: Vinzenz Vetsch  
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder  
Bericht: Vinzenz Vetsch  
Fotos/Video: Miranda und Vinz  
Wetter: Wolken, Sonne, windig  
(Hier geht's zum Film&hellip; <https://www.youtube.com/watch?v=6BO3kSWfMiU>)

Um 7.12 Uhr stiegen wir in Göschenen in den Zug ein und 45 Minuten später startete unsere Skitour auf dem Oberalppass Richtung Pazolastock. Aufgrund der knusprigen und eisigen Verhältnisse montierten wir schon bald die Harscheisen, wobei die Querung unterhalb des Pazolastocks recht gut zu begehen war. Der Wind war «ugantelig» und so machten wir die erste kurze Pause für einmal unterhalb des Gipfels.

---

*Gipfel erfolgreich gestürmt! Der Badus trägt auch den Namen Six Madun und wurde 1785 vom Mönch Placidus a Sprescha erstmals bestiegen.*

Der weitere Aufstieg zur Martschallücke hatte dermassen wenig Schnee, dass wir die Ski aufbinden mussten. Mittlerweile hatte der Wind nochmals zugenommen - es war nun richtig kalt. Immerhin vermochten wir nach der ersten kürzeren Abfahrt zum Tomasee bei fast windstillen Verhältnissen wieder etwas verwarmen. So ging's gestärkt hinauf zum Badus, wobei die Wolken immer mehr der Sonne Platz machten - der Wind blieb allerdings. Die letzten Meter zu unserem Tagesziel bewältigten wir bei gutem Trittschnee und Pickel nach knapp 5 Stunden. Da der Wind immer noch nicht zu einer längeren Gipfelrast einlud, fuhren wir über den Tomasee Richtung Maighelshütte hinunter. Zwischen ein paar schönen Schwüngen könnten die heutigen Schneeverhältnisse eher als lehrreich bezeichnet werden. Immerhin gab's dann doch noch eine schöne warme, fast schon heisse Pause bei einem Hüttchen auf der Oberalppass-Strasse. Die letzten Kilometer rasten wir auf der Passstrasse nach Tschamut, bevor uns



der Zug zurück nach Göschenen transportierte. So endete diese landschaftlich reizvolle Tour und wir kehrten mit viel Sonne im Tank und

einem Boxenstopp in einer Bar in Brunnen zurück nach Einsiedeln.

## **«Wir schätzen die tolle Kollegialität und gute Führung!»**

**Hans und Annelies Bachmann sind zwei besonders aktive Senioren-Mitglieder Die Senioren-Touren der SAC-Sektion Einsiedeln sind von mehrheitlicher grosser Beteiligung geprägt. Nicht selten melden sich über 20 Damen und Herren für die Wanderungen von nah und fern an. Regelmässig dabei: der 80-jährige Hans Bachmann und seine 76-jährige Frau Annelies. Werner Bösch sprach mit den beiden aktiven Senioren.**

**Was kommt euch spontan in den Sinn, wenn ihr das Wort «Senioren-Touren» hört?**

Die fitten Senioren, die gute Kollegialität und die gute Leitung. Ferner kommt man an Orte, die man sonst nicht kennenlernen würde.

---

Hans und Annelies Bachmann



**Wie lange seid ihr schon Mitglied der Sektion?**

Hans: Bei mir sind es 25 Jahre.

Annelies: Ich bin gerade seit einem Jahr dabei, ging aber seit längerer Zeit als «Gast» auf die Touren.

**Geht ihr während des ganzen Jahres auf Touren?**

Auf die Mittwochen-Touren eigentlich immer, im Sommer zu Fuss, im Winter «nur» mit Schneeschuhen, ohne Ski.

**Habt ihr lieber Sommer- oder Wintertouren?**

Annelies: Ich bevorzuge Sommertouren!

Hans: Mir gefallen Sommer- und Wintertouren gleich gut.

**Wie lange dauern die Wanderungen durchschnittlich?**

Hans: 3–4 Stunden. Ich gehe bis T3, meine Frau maximal T2.

**Sind alle Wanderungen für alle Senioren gut zu bewältigen?**

Hans: Es gibt leichtere und schwierigere Routen. Ab und zu werden zwei

Gruppen gebildet, um den Niveaus Rechnung tragen zu können.

### **Habt ihr eine Lieblingswanderung, einen Lieblingsberg?**

Annelies: Wenn das Wetter stimmt, ist doch jede Tour schön.

### **Gab es auch schon Unfälle oder brenzlige Situationen?**

Vor 4 Jahren gab es im Bachtelgebiet einen Todesfall. Ein Teilnehmer ist zusammengebrochen.

### **Wie wichtig ist für euch der Leiter/die Leiterin?**

Hans: Sehr wichtig ist, dass diese Person ortskundig ist und die Tour rekonosziert hat. Es ist für die Leiter nicht immer einfach zu entscheiden, ob die Verhältnisse (u.a. Wetter) eine Durchführung ermöglichen oder nicht.

### **Ihr organisiert jährlich einen geselligen Anlass. Was steht dieses Jahr auf dem Programm?**

Wir werden im Frühjahr erfahren, ob der geplante Besuch wegen Corona möglich ist oder nicht. Entsprechend werden wir die Senioren informieren.

### **Gibt es eigentlich genug Leute, die bereit sind, nach erfolgter Tour einen Bericht zu schreiben?**

Oft meldet sich niemand freiwillig; dann sind es immer die gleichen, die das dann machen. Das ist etwas schade.

### **Was möchtet ihr zum Schluss sagen?**

Wir möchten allen Leiterinnen und Leitern sowie den Berichterstatlern danken. Ein grosser Dank gilt unserem Senioren-Tourenchef Fredi Kälin. Er und seine Frau Alice leisten übers ganze Jahr grosse ehrenamtliche Arbeit. Wir alle können davon profitieren!

Herzlichen Dank für dieses Gespräch. Auch fürs 2022 wünschen wir euch tolle Touren und viele schöne Erlebnisse mit der SAC-Sektion Einsiedeln.

## **«Eine ganz neue Erfahrung!»**

**Die junge Einsiedlerin Luzia Blum macht aktiv im SAC-Regionalzentrum Ost (RZB Ost) mit. Dies ist eine Ergänzung zu den verschiedenen J+S-Kursen oder gar das Sprungbrett ins SAC-Expeditionsteam, welchem ja auch Franziska Schönbächler angehört. Mitte Januar zog es die jungen Alpinistinnen und Alpinisten nach Pontresina zum Eisklettern. Hier ein kurzer Erlebnisbericht von Luzia Blum:**

„Nach einer längeren Tourenpause mit dem RZB trafen wir uns an diesem Wochenende in Pontresina zum Eisklettern. Wir verbrachten zwei Tage in der Schlucht mitten im Dorf Pontresina, die einen idealen Eisklettergarten bietet. Marcel Schenk war mit den etwas erfahreneren EiskletterInnen am Üben und wir, die etwas

weniger Erfahrung hatten, übten mit Markus Locher.

Noch bevor wir uns in die Schlucht abseilten, machte uns Marcel klar, dass Eisklettern nicht ungefährlich ist. Am Abend nach dem ersten Tag im Eis erfuhren wir mehr dazu in einer Theorieunde in der Jugendherberge:

Stürzen beim Eisklettern ist verboten. Vor allem wegen der Verletzungsgefahr mit den Steigeisen.

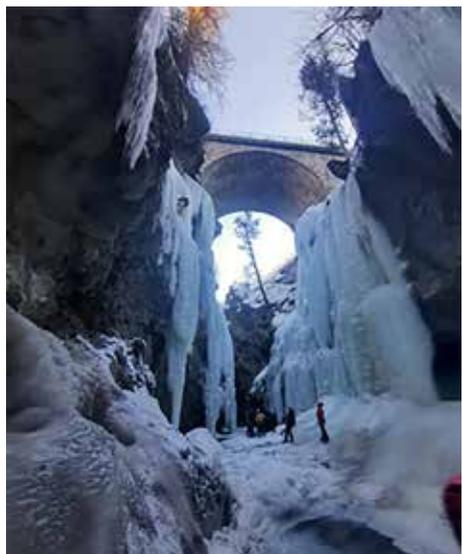
Der Wetter- und Temperaturverlauf muss gut beobachtet werden. Wird es zum Beispiel schnell kälter, so wird das Eis sofort brüchig. Zudem kann es oberhalb eines Eisfalls auch immer Lawinen und Steinschlag geben.

An einem Eisfall hat nur eine Seilschaft Platz! Der Vorsteigende wirft beim Klettern nämlich immer Eisschollen runter.

Am Sonntagmorgen waren wir schon früh in der Schlucht. Wir wärmten uns beim Toprope-Klettern ein. Danach übten wir vorzusteigen. Vorsteigen im Eis ist mental und körperlich eine Herausforderung: Ich weiss, dass ich nicht stürzen darf und viel Geschick und Kraft beim Setzen der Eisschrauben brauche. Im Verlauf des Tages übten wir auch, wie wir beim Mehrseil-

längenklettern einen sicheren Stand bauen und mit zwei Eis-Sanduhrn und einem Seilstück einen Abseil-Stand einrichten.

Mit vielen neuen Informationen und Erfahrungen verliessen wir gegen 16 Uhr das Engadin. Es war eine sehr interessantes und ein wortwörtlich cooles Wochenende. Vielen Dank!"



*Einklettern in der Schlucht bei Pontresina*

Ins warme Zuhause dank...

# LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24  
Fax 055 412 42 47  
[www.lienert-ehrler.ch](http://www.lienert-ehrler.ch)



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

# BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a  
Telefon 055 412 27 65  
[info@birchlerholzbau.ch](mailto:info@birchlerholzbau.ch)

8840 Einsiedeln  
Telefax 055 412 78 66  
[www.birchlerholzbau.ch](http://www.birchlerholzbau.ch)



Bestellungen:  
Tel. 055 418 86 86  
Fax 055 418 86 87  
[www.alpen-bier.ch](http://www.alpen-bier.ch)  
[bestellung@maisgold.ch](mailto:bestellung@maisgold.ch)

Bier, Wein, Mineralwasser  
Obst- und Fruchtsäfte  
Brauerei Rosengarten  
Spitalstrasse 14  
8840 Einsiedeln



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln [www.birchler-architektur.ch](http://www.birchler-architektur.ch)

**P.P.**

CH-8840 Einsiedeln  
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

**FRANZ GRÄTZER & CO**

**Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop**

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

**druckfactory.ch**

einfach online. individuell. professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

**Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln**

**055 412 21 85, [www.tuete.ch](http://www.tuete.ch)**

**Berge  
versetzen  
können wir  
nicht...**

**...wir  
bauen  
renovieren  
sanieren  
und bilden  
Lehrlinge  
aus...**

**Franz Zürcher AG**  
Wänibachstrasse 14  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 22 87  
[info@franzzuercherag.ch](mailto:info@franzzuercherag.ch)  
[www.franzzuercherag.ch](http://www.franzzuercherag.ch)

**Franz Zürcher AG**  
**Bauunternehmung**